

Treffpunkt: Soziale Diagnostik

Mittwoch, 14. Oktober 2020, 13.30 – 16.30 Uhr, Olten



Der Treffpunkt ist eine Plattform für den Diskurs zu Fragen rund um das Thema Diagnostik in der Sozialen Arbeit. Anhand von Beiträgen aus Forschung oder Lehre soll eine Auseinandersetzung über das Verständnis von Sozialer Diagnostik und über methodische Zugänge ermöglicht werden. Der Treffpunkt findet ein- bis zweimal jährlich an einem Mittwochnachmittag statt und wird organisiert vom Schwerpunkt ‚Diagnostik und Prozessgestaltung‘ im Institut für Professionsforschung und -entwicklung IPP. Adressiert sind sowohl Wissenschaftler*innen als auch Praktiker*innen der Sozialen Arbeit, die sich mit Sozialer Diagnostik auseinandersetzen.

Ausgangspunkt des Treffpunkts ist eine neue Publikation, die den aktuellen Stand des Diskurses zu Sozialer Diagnostik in den wichtigsten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit abbildet:

Buttner, Peter/Gahleitner, Silke B./Hochuli Freund, Ursula/Röh, Dieter (Hg.) (2020). Soziale Diagnostik in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Handbuch Soziale Diagnostik Band 2. Berlin: Deutscher Verein.

Am Treffpunkt werden vier Autor*innen die Essenz aus ihren Handbuch-Beiträgen im Rahmen von Kurz-Inputs vorstellen:

- **Soziale Diagnostik in der der Kinder- und Jugendhilfe:**
Miriam Weber (UPK Basel, Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik): in den **Hilfen zur Erziehung**
Raphaella Sprenger (Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, IPP): in der **Offenen Jugendarbeit**
- **Soziale Diagnostik in der Erwerbsintegration:**
Dorothee Schaffner (Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, IKJ): **Übergang von Schule in den Beruf**
Matthias Widmer (Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, IPP): bezüglich **Teilhabe am Arbeitsleben**

Wie immer wird genug Raum sein für eine offene Diskussion.

Kontakt: Ursula Hochuli Freund (IPP)
Anmeldung: bitte bis zum 30. Sept 2020 an ursula.hochuli@fhnw.ch
Ort: Olten, von Roll-Strasse 10, Raumangabe folgt

Hinweis: Das Handbuch kann am Treffpunkt zum Sonderpreis von 25 Fr. erworben werden.

„Unter Sozialer Diagnostik verstehen wir den Prozess des wissens- und methodengestützten, wertebasierten, multiperspektivischen Erfassens, Erklärens und Verstehens von sozialen Problemlagen und bio-psycho-sozio-kulturellen Problemstellungen mit besonderem Fokus auf die soziale Dimension sowie die dialogische Verständigung darüber und dessen *Ergebnis*: die soziale Diagnose. Soziale Diagnosen können Individuen, Gruppen, Organisationen oder Gemeinwesen betreffen; sie haben eine erklärende, handlungsleitende und prognostische Funktion. Eine soziale Diagnose bildet die Basis für fallspezifische Zielformulierungen und Interventionen und wird als Hypothese verstanden, welche einer ständigen Überprüfung und Anpassung bedarf, sowie die entsprechende *Lehre*: den methodischen Wissensbestand, der durch forschungsbasierte Entwicklung ständig erweitert wird.“
(<http://www.soziale-diagnostik.ch/definition-soziale-diagnostik>)